

Krieg in der Wüste

Westsahara-Konflikt verschärft sich

Werner Ruf

Am 10. Dezember 2020 erklärte Präsident Trump, dass die USA die Souveränität Marokkos über das gesamte Gebiet der Westsahara anerkennen. Das geschah als Gegenleistung für die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und dem Königreich. Garniert wurde „der Deal“ durch die Lieferung von Drohnen und Hightech-Waffen im Wert von einer Milliarde US-Dollar an Marokko. Mit diesem Schritt wurde auch die seit Jahrzehnten inoffiziell bestehende enge Zusammenarbeit der Geheimdienste beider Länder formalisiert.

Vor diesem Hintergrund wird verständlich, dass Marokko bereits am 13. November damit begonnen hatte, saharauische Zivilisten zu vertreiben, die die Wüstenpiste in der Nähe des Ortes Guerguerat zwischen dem von Marokko errichteten Grenzzaun und Mauretanien blockierten. Zugleich begann Marokko mit dem Bau der Verlängerung seiner 2.700 Kilometer langen „Mauer“, die die besetzten Gebiete der Westsahara von denjenigen trennt, die als „befreite Gebiete“ unter Kontrolle der Polisario stehen. Letztere kämpft seit mehr als 50 Jahren für die Entkolonisierung des Gebiets. Der Weiterbau des gewaltigen Sand- und Geröllwalls, der durch Stacheldraht, Elektrozaune, Hightech-Elektronik, ausge dehnte Minenfelder und rund 120.000 Soldaten geschützt wird, ver-

Polisario bezeichnet den erweiterten Mauerbau als Bruch des Waffenstillstandes.

letzt den Waffenstillstand von 1991, in dem, vermittelt von UN und der Organisation für Afrikanische Einheit (heute AU), beide Seiten die Kampfhandlungen einstellten. Zugleich hatte man sich geeinigt, eine Volksabstimmung durchzuführen, die über die Unabhängigkeit der ehemaligen spanischen Kolonie oder deren Anschluss an Marokko entscheiden sollte. Zur Durchführung dieses Referendums entsandte der Sicherheitsrat der UN eine Blauhelm-Mission, die MINURSO (Mission der Vereinten Nationen für die Durchführung einer Volksabstimmung in der Westsahara), die auch den Waffenstillstand entlang der Demarkationslinie, der heutigen „Mauer“, überwachen sollte. Inzwischen verweigert Marokko die Durchführung der Volksabstimmung mit der Begründung, sie sei nicht mehr zeitgemäß. Die Polisario-Front hat den erweiterten Mauerbau, der sich auf

von ihr kontrolliertes Gebiet erstreckt, zu Recht als Bruch des Waffenstillstandsabkommens bezeichnet und die an den Bauarbeiten beteiligte marokkanische Armee unter Beschuss genommen. Käme es zu einer weiteren Eskalation, entstünde unweit von Mali, das an Algerien und Mauretanien grenzt, ein weiterer Krieg.

UNO als Verlierer

Die von der Polisario getragene Demokratische Arabische Republik Sahara wird heute von circa 60 Staaten anerkannt. Nachdem die USA als einziger Staat der Welt die „Marokkanität der Westsahara“ anerkannt haben, sind die Vereinten Nationen der eigentliche Verlierer des Konflikts: Das ständige Mitglied des Sicherheitsrats Frankreich hat über Jahrzehnte verhindert,

USA erkennen als einziger Staat die „Marokkanität der Westsahara“ an; Verlierer ist die UNO.

dass das Mandat der MINURSO, im Gegensatz zu allen anderen Blauhelmissionen, eine Menschenrechtsklausel erhielt. Marokko kann also nach Belieben in den besetzten Gebieten die einheimische Bevölkerung terrorisieren. Diese Repression, begleitet von willkürlichen Verhaftungen und Folter, geschieht umso geräuschloser, als Marokko Journalisten und Parlamentariern den Zugang zu den Gebieten systematisch verweigert.

Und was macht Deutschland?

Seinen Anteil an der Fortdauer dieser völkerrechtswidrigen Situation hat auch Deutschland, das bis Ende Dezember 2020 einen nichtständigen Sitz im Sicherheitsrat inne hatte. Es betont immer wieder Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit als Maxime seines Handelns. Doch wenn im Sicherheitsrat Frankreichs Interessen betroffen sind oder wenn in der EU mit Marokko ein Fischereiabkommen geschlossen wird, das die Gewässer der Westsahara einschließt und die reichen saharauischen Fischgründe völkerrechtswidrig marokkanischen, deutschen und internationalen Flotten entgegen einschlägigen Urteilen des Europäischen Gerichtshofs zur Plünderung überlässt, wird Völkerrecht außer Kraft gesetzt. So beteiligt sich auch Deutschland an der Demolierung der UN und des Völkerrechts, statt zur Erhaltung des Friedens beizutragen. Es bleibt zu hoffen, dass die nun in der Westsahara wieder begonnenen

Kampfhandlungen dem Konflikt mehr Aufmerksamkeit verschaffen. Angesichts des gewaltigen militärischen Ungleichgewichts sind größere Erfolge der Polisario kaum zu erwarten. Statt einer völkerrechtskonformen Lösung des Konflikts entsteht im Krisenherd Sahel eine weitere kriegsrische Konfrontation, die durch die Einmischung der USA noch brisanter wird. 🌐

P.S.: Die NATO hat eine neue Karte vorgestellt: Darauf ist die Westsahara Teil Marokkos. Ob die 29 Mitgliedstaaten konsultiert worden sind? Ein Skandal!



NATO schant Westsahara Marokko zu

Quelle: <https://www.moroccoworldnews.com/2021/01/330401/nato-uses-undivided-map-of-morocco-on-official-website/>



Prof. Dr. Werner Ruf

geb. 1937, Professor für internationale Politik an der Universität Kassel i.R., langjährige Forschungen und umfangreiche Publikationen zu Nordafrika
werner_ruf@gmx.net